

Kontakt und Sprechstunden

BG Klinikum Hamburg
Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg
Telefon: 040 7306-0
Telefax: 040 739 46 60
E-mail: mail@bgk-hamburg.de
Internet: www.bgk-klinikum-hamburg.de



Abteilung für Anästhesie, Intensiv-, Rettungsmedizin und Schmerzmedizin (AIR)

Chefarzt Dr. med. Stefan Lönnecker

Sekretariat

Birgit Stropnicky
Tel.: 040 7306-3711
Fax.: 040 7306-3715
b.stropnicky@bgk-hamburg.de

Sprechstunden

Prämedikationsambulanz

Mo – Fr 09:00 – 18:00 Uhr
Tel.: 040 7306-3794
Fax.: 040 7306-1894

Schmerzsprechstunde

Mo – Fr 08:00 – 16:00 Uhr
Tel.: 040 7306-3728
Fax.: 040 7306-3803
schmerzmedizin@bgk-hamburg.de



Abteilung für Anästhesie, Intensiv-, Rettungs- und Schmerzmedizin

Die Abteilung für Anästhesie, Intensiv-, Rettungs- und Schmerzmedizin (AIR) des BG Klinikum Hamburg versorgt anästhesiologisch fünf operative Abteilungen:

- Abteilung für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sporttraumatologie
- Abteilung für Septische Unfallchirurgie und Orthopädie
- Abteilung für Handchirurgie, Plastische- und Mikrochirurgie mit dem Zentrum für Schwerbrandverletzte
- Neurotraumatologisches Zentrum
- Querschnittgelähmten-Zentrum mit dem Bereich Neuro-Urologie
- Hinzu kommen die diagnostischen Bereiche in der Radiologie (CT und NMR) und Endoskopie (Gastroskopie, Colonoskopie).

Das Fachgebiet der Anästhesie gliedert sich in die vier Säulen **Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin** und **Schmerztherapie**. Fach- und Sachkompetenz gründen auf jahrzehntelanger Erfahrung der Abteilung in der Versorgung von Unfall- und Schwerverletzten.

Verkehrsverbindungen:

Autobahn A1 (aus Richtung Bremen/Hannover) Abfahrt Billstedt oder von NO (Berlin/Lübeck) Abfahrt Bergedorf, dann auf der B5 in Richtung Bergedorf.
Von Hamburg: B5 (Schnellstraße).

Parkplätze:

Die Besucherparkplätze des BGKH finden Sie links und rechts der Einfahrt. Die erste Stunde ist kostenfrei.

Öffentlicher Nahverkehr:

Ab Hamburg Hauptbahnhof: Schnellbus 31 bis „BG Klinikum Boberg“, S21 bis Bergedorf oder U2 bis Mümmelmannsberg.
Ab S-Bahnhof Bergedorf (S21) oder U-Bahnhof Mümmelmannsberg (U2) mit den Bussen 232 oder 332 bis „BG Klinikum Boberg“.
Ab Lauenburg: Schnellbus 31 bis „BG Klinikum Boberg“.



Anästhesie

Jährlich werden über 9.000 Anästhesien im BGKH durchgeführt. Hierbei kommen alle Standardverfahren der Allgemeinanästhesie (Inhalationsnarkose, intravenöse Narkose) und der peripheren und rückenmarksnahen Regionalanästhesie – insbesondere der oberen und unteren Extremitäten – einzeln oder in Kombination zum Einsatz.

Schmerzfreiheit

Die Schmerzfreiheit nach einem operativen Eingriff ist einer der wichtigsten Patientenwünsche an ein Krankenhaus. Wir bieten Ihnen neben einer differenzierten medikamentösen Schmerztherapie durch die Stationsärzte und die Ärzte des Zentrums für Schmerzmedizin auch eine gezielte perioperative Blockade peripherer Nervenbahnen, womit die Schmerzentscheidung im Operationsgebiet in den meisten Fällen verhindert werden kann. Die Blockade der peripheren Nerven erfolgt hierbei unter sonographischer Kontrolle.

Narkoseaufklärung

Vor einer Operation kommen alle Patienten zur Narkoseaufklärung in die Prämedikationsambulanz. Patienten mit einem deutlich erhöhten Narkoserisiko können frühzeitig untersucht und zur Operation vorbereitet werden.



Intensivmedizin

Das BGKH betreibt eine traumatologisch-operative Intensivstation mit 12 Betten und eine Intensivstation für Schwerbrandverletzte mit 6 Betten. Beide Intensivstationen stehen unter anästhesiologischer Leitung. Die Behandlung der Patienten auf der Intensivstation für Schwerbrandverletzte erfolgt in Zusammenarbeit mit den Ärzten des Brandverletzententrums der Abteilung für Handchirurgie, Plastische und Mikrochirurgie.

Auf beiden Stationen kommt das gesamte Spektrum des modernen, nichtinvasiven und invasiven Monitorings zur Anwendung. Alle Betten sind als Beatmungsplätze ausgestattet. Indikationsgerecht werden alle modernen Beatmungsverfahren eingesetzt, der Anteil der Beatmungstage an den jährlichen Behandlungstagen beträgt ca. 60 %. Die künstliche Beatmung ist ein wichtiger integraler Bestandteil der intensivmedizinischen Behandlung bei lebensbedrohlichen Brustkorb- und Lungenverletzungen.

Therapeutische, fiberoptische Bronchoskopien werden von den Ärzten der Intensivbehandlungsstationen durchgeführt. Diesen obliegt ebenfalls die Anwendung kontinuierlicher Nierenersatzverfahren.



Notfallmedizin

Am BGKH sind zwei Rettungsmittel stationiert. Sowohl das Notarztsatzfahrzeug 25 der Berufsfeuerwehr Hamburg (über 4.000 Notarztsätze/Jahr) als auch der von der ADAC Luftrettung GmbH betriebene Rettungshubschrauber „Christoph Hansa“ (ca. 1.400 Notarztsätze/Jahr) werden ausschließlich von Mitarbeitern der Anästhesie-Abteilung notärztlich besetzt.

Notfallteam

Bei einem medizinischen Notfall im Krankenhaus wird über die zentrale Notrufnummer ein Notfallalarm ausgelöst. Das alarmierte Notfallteam besteht aus in der Notfallmedizin erfahrenen Anästhesisten, Anästhesiepflegekräften und Unfallchirurgen.

Schockraumversorgung

Die Erstversorgung eines notarztbegleiteten Patienten im Schockraum erfolgt ebenfalls durch einen Assistenzarzt und einen Oberarzt der Abteilung sowie ein bis zwei Mitarbeiter der Funktionspflege Anästhesie. Gemeinsam mit allen beteiligten Fachdisziplinen erfolgt vor Ort die strukturierte Versorgung des aufgenommenen Patienten.



Schmerzmedizin

Die Schmerzmedizin betreut zwei Hauptaufgabenfelder: zum einen werden Patienten im Rahmen des Akutschmerzdienstes postoperativ begleitet. Zum anderen werden Patienten mit chronischen Schmerzen sowohl ambulant als auch stationär behandelt. Weiterhin ist das Zentrum für Schmerzmedizin die richtige Anlaufstelle für alle Probleme rund um den Schmerz und Patienten anderer Fachabteilungen werden hier im Rahmen ihrer stationären Behandlung konsiliarisch betreut.

Neben der individuell angepassten Einstellung auf schmerzlindernde Medikamente werden in der Schmerzmedizin auch Methoden der Traditionellen Chinesischen Medizin, wie zum Beispiel Akupunktur oder Moxibustion, mit gutem Erfolg angewandt.

Derzeit steht das Angebot zur Behandlung chronischer Schmerzen nur Patienten der gesetzlichen Unfallversicherung zur Verfügung.

Weiterbildung zum Facharzt für Anästhesiologie

Ärzte, die den Facharzttitel „Anästhesiologie“ anstreben, müssen entsprechend der geltenden Weiterbildungsordnung der Ärztekammer ein sog. Weiterbildungscurriculum durchlaufen.

Die Weiterbildung zum Facharzt für Anästhesiologie kann im Rahmen einer Verbundweiterbildung vollständig erworben werden.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit der kompletten Weiterbildung in der Speziellen Intensivmedizin, der Notfallmedizin und der Speziellen Schmerztherapie.